

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
<i>Teil 1</i>	
Einleitung und Gang der Darstellung	25
<i>Teil 2</i>	
Die Glücksspielsucht	
A. Begrifflichkeit	33
I. Der Begriff des Glücksspiels im Kontext der Glücksspielsucht	33
II. Der Sucht-Begriff	36
1. Der Sucht-Begriff im Allgemeinen	36
2. Der Sucht-Begriff im Juristischen	36
3. Der Begriff der „Glücksspielsucht“	38
B. Glücksspielen als Sucht und Folgen der Diagnose „pathologisches Spielen“	39
I. Diagnostik pathologischen Spielverhaltens	39
1. Die ICD-10	40
2. Das DSM	40
a) Das DSM-IV	40
b) Das DSM-5	41
II. Relevanz der Diagnose „pathologisches Spielen“ bzw. „gambling disorder“ sowie dessen nosologischer Einordnung für die Frage der Schuld minderung	43
III. Nosologie des pathologischen Spielens	44
1. Nosologische Zuordnung durch ICD-10 und DSM-IV	45
2. Kritik am Modell der Impulskontrollstörung	45
3. Suchtmodell vs. Neurosemodell	46
a) Stand der Diskussion	46
b) Erneuerung durch das DSM-5	52
c) Nosologische Einordnung des pathologischen Spielens in der vorliegenden Arbeit	52

IV. Entstehung und Verlauf von Glücksspielsucht	53
1. Erklärungsansätze zum Entstehen der nichtstoffgebundenen Sucht	53
a) Theoretische Ansätze und Modelle	53
b) Das Suchtpotential von Glücksspielen	57
2. Verlauf der „Karriere“ eines Glücksspielers	62
C. Glücksspiele in Deutschland	65
I. Historie	65
1. Das Automatenspiel	65
2. Lotteriespiele	69
3. Glücksspiele in Casinos	75
II. Glücksspiel in Zahlen	78
1. Umsätze auf dem Glücksspielmarkt	78
2. Verschuldung durch Glücksspiele	78
D. Prävalenz pathologischen Glücksspielens	80
I. Studien zur Prävalenz	80
1. Instrumente zur Diagnostik von problematischem und pathologischem Spielverhalten	80
a) Überblick und Beschreibung der Instrumente	80
aa) GA20 (Fragebogen der Gamblers Anonymous)	81
bb) SOGS (South Oaks Gambling Screen)	81
cc) DSM (in verschiedenen Modifikationen)	82
dd) CPGI (Canadian Problem Gambling Index) = PGSI (Problem Gambling Severity Index)	83
ee) PPGM (Problem and Pathological Gambling Measure)	84
ff) Deutschsprachige Instrumente	84
gg) Sonstige Instrumente	86
b) Anwendung der Instrumente	86
2. Methodik von Prävalenzstudien	88
a) Allgemeines	88
b) Beispiel zur Methodik: Die Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2013)	89
3. Ergebnisse europäischer Studien	92
a) Ermittelte Prävalenzraten	97
b) Problematik: Vergleichbarkeit der Ergebnisse	98

c) Zusammenfassendes Ergebnis und Ausblick	102
E. Glückspielsucht und Delinquenz.....	104
I. Vorliegen von delinquentem Verhalten bei pathologischem Spielen.....	105
II. Formen von Delinquenz bei Glücksspielsucht.....	108
III. Pathologisches Spielen als Ursache für Delinquenz	114

Teil 3

Schuldfähigkeit, Strafmilderung und Maßregelanordnung bei glücksspielsüchtigen Delinquenten

A. Schuld.....	125
I. Das Schuldprinzip und der Streit um den Schuld Begriff.....	125
II. Kritik der Neurowissenschaft am Schuld Begriff.....	128
III. Überzeugende Ansicht und in dieser Arbeit verwendeter Schuld Begriff.....	130
B. Die Regelung der §§ 20, 21 StGB und deren Anwendung bei Glücksspielsucht.....	133
I. Historie	133
II. § 21 StGB: Die verminderte Schuldfähigkeit.....	138
1. Der zweistufige Aufbau des § 21 StGB	139
a) Die Eingangsmerkmale des § 20 StGB – die bio- gisch-psychologische Ebene	145
aa) Die krankhafte seelische Störung	145
bb) Die tiefgreifende Bewusstseinsstörung	146
cc) Der Schwachsinn.....	148
dd) Die schwere andere seelische Abartigkeit.....	149
b) Die psychologisch-normative Ebene	153
aa) Die Einsichtsfähigkeit	154
bb) Die Steuerungsfähigkeit	156
2. Die Glücksspielsucht im System der §§ 20, 21 StGB.....	159
a) Ansicht der Rechtsprechung	159
b) Exkurs: Beurteilung der Schuldfähigkeit bei stoffge- bundener Sucht.....	173
aa) Auswirkungen der Alkoholabhängigkeit auf die Schuldfähigkeit.....	173

bb) Auswirkungen der Betäubungsmittelabhängigkeit auf die Schuldfähigkeit.....	177
c) Ansichten in der Literatur	182
d) Eigene Ansicht.....	192
3. Exkurs: Der Sachverständige im Strafprozess	199
C. Die Rechtsfolgen des § 21 StGB und deren Anwendung bei Glücksspielsucht.....	205
I. Strafmilderung nach § 49 I StGB	205
II. Verhängung einer Maßregel nach §§ 63 ff. StGB	208
1. Grundsätzliches	208
2. Bei Glücksspielsucht: Ansicht der Rechtsprechung zu §§ 63, 64 StGB.....	211
3. Bei Glücksspielsucht: Ansichten in der Literatur zu §§ 63, 64 StGB.....	217
4. Bei Glücksspielsucht: Eigene Ansicht zu §§ 63, 64 StGB.....	222
D. Exkurs: Komorbidität und deren Folgen bei Glücksspielsucht.....	229
I. Komorbide psychische Störungen bei glücksspielsüchtigen Personen	230
II. Rechtliche Relevanz der Komorbidität bei Glücksspielsucht	233

Teil 4

Glücksspiel, Glücksspielsucht und Schuld – ein Rechtsvergleich

A. Europa	235
I. Glücksspielsucht und Schuld in Österreich.....	235
1. Empirische Daten.....	235
2. Die für die Schuld maßgeblichen Normen des österreichischen Strafgesetzbuches.....	238
3. Subsumtion der Glücksspielsucht unter die jeweilige Norm durch Literatur und Rechtsprechung.....	239
4. Ergebnis.....	242
II. Glücksspielsucht und Schuld in der Schweiz.....	242
1. Empirische Daten.....	242
2. Die für die Schuld maßgeblichen Normen des schweizerischen Strafgesetzbuches.....	246

3. Subsumtion der Glücksspielsucht unter die jeweilige Norm durch Literatur und Rechtsprechung.....	247
4. Ergebnis	255
B. Vereinigte Staaten von Amerika	256
I. Empirische Daten	256
II. Das US-amerikanische Strafrecht	257
III. Die Glücksspielsucht im Rahmen der „Diminished Capacity Guideline“ und als „Criminal Defense“	260
IV. Der „Gambling Treatment Court“	265
V. Ergebnis.....	269
 <i>Teil 5</i>	
Resümee	
A. Zusammenfassung.....	271
B. Thesen	276
 Anhang	
Anhang 1: Die 20 Fragen der Gamblers Anonymous.....	283
Anhang 2: Die Fragen des South Oaks Gambling Screen (SOGS).....	284
Anhang 3: Fragebogen des CPGI (Canadian Problem Gambling Index) = PGSI (Problem Gambling Severity Index).....	289
Anhang 4: Fragebogen des PPGM (Problem and Pathological Gambling Measure)	292
Anhang 5: Auswertungsbogen/Klassifikation nach dem Problem and Pathological Gambling Measure (PPGM).....	295
Literaturverzeichnis	297